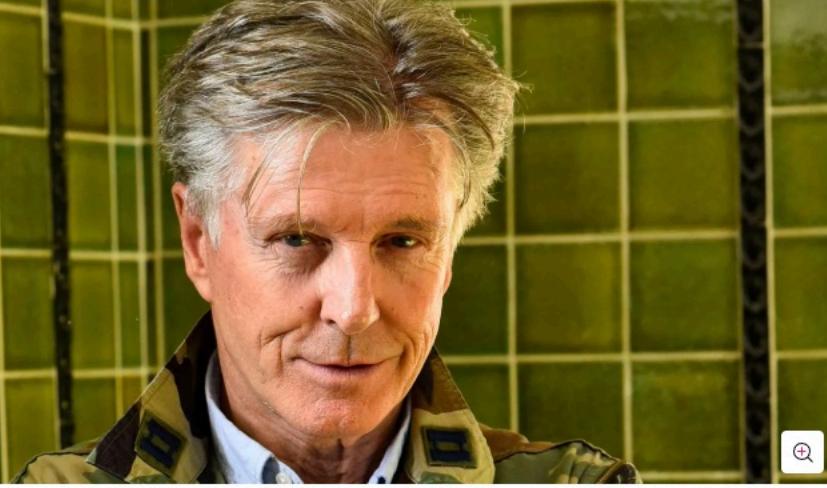


Ex-"Traumschiff"-Star Nick Wilder: "Ich habe viel geweint"

Von t-online, ero

26.11.2025

Lesedauer: 2 Min.



Nick Wilder: In seinem Buch "Vaterliebe" schreibt er über die verdrängte NS-Vergangenheit in seiner Familie. (Quelle: IMAGO)

Vorlesen

News folgen

Artikel teilen

[Alle Schlagzeilen anzeigen →](#)

Nick Wilder spricht offen über seine Vergangenheit. Das Verhältnis zu seinem Vater machte dem Schauspieler schwer zu schaffen.

"Traumschiff"-Fans kennen Nick Wilder als Bordarzt Dr. Wolf Sander. 2020 stieg er allerdings aus dem ZDF-Format aus. Sein neuestes Projekt ist nun ein Buch. In "Vaterliebe" setzt er sich mit der verdrängten NS-Vergangenheit in seiner Familie auseinander.

Vor allem geht es darin um seinen Vater Klaus Herbert Wilder, der 1998 verstorben ist. Im Interview mit "Bunte" sprach der 72-Jährige jetzt über das angespannte Verhältnis zu ihm, welches ihn lange traumatisiert hat.

- **Schauspielerin ist "ratlos": Uschi Glas' Vater war bei der Waffen-SS**
- **Nick Wilder nach "Traumschiff"-Aus: "Ich bin endlich frei"**

Als Jugendlicher erfuhr Wilder, dass sein Vater die SA in Fehrmann aufgebaut hatte und später in der Waffen-SS war. Dabei hatte er seinem Sohn stets erzählt, dass er nie politisch engagiert war. Ab diesem Zeitpunkt habe Wilder das Vertrauen in seinen Vater verloren. "Ich habe immer versucht, Situationen zu vermeiden, in denen ich mit ihm alleine war. Unser Verhältnis war von Angst und Distanz geprägt. Ich wusste nie, was ich mit ihm reden soll", erzählte der 72-Jährige.

Unmittelbar nach dem Abitur hatte er seine Heimat verlassen. Erst 1992, nachdem sein erster Film ausgestrahlt wurde, gab es eine erste Annäherung zwischen Vater und Sohn. "Zum ersten Mal sagte er: 'Mensch, ich bin richtig stolz auf dich.' Dieser Satz hat mir den Boden unter den Füßen weggezogen", erinnerte sich Wilder.

"War wie eine Therapie für mich"

Während der Arbeit an seinem Buch sei nun alles wieder hochgekommen. "Ich habe viel geweint und mit meiner Frau darüber gesprochen. Gleichzeitig war es wie eine Therapie für mich", so Wilder. Er habe sein Trauma aufarbeiten können. "Und seit zwei Jahren habe ich keine Albträume mehr."

- » **Nur eine Schwester war krank: Neue Details zum Tod der Kessler-Zwillinge**
- » **"Die Bergretter"-Star Stefanie von Poser: Sie und ihr Partner verbringen nur sechs Monate im Jahr zusammen**
- » **Peter Maffay: "Ich konnte nicht singen, weil mir die Tränen kamen"**

Was die Distanz angeht, will er seinem Vater rückblickend keine Vorwürfe machen. "Er kannte es einfach nicht anders. Aber es ist trotzdem schmerhaft, keine Anerkennung und Wärme zu erfahren."

Schlagzeilen

- ≡ ARD: Diese Radiosender fallen weg
- ≡ Kurswechsel bei den Grünen
- ≡ Orbán will Ukraine nur als Pufferstaat
- ≡ Heiße Spur nach Anschlag auf "Die Maus"
- ≡ Bettwanzen: Pariser Kinos geschlossen
- ≡ Airbus: Problem bei tausenden Fliegern
- ≡ Zwei Männer in Köln angeschossen
- Russischer Raketenstart hat Nachspiel
- ≡ 2. Liga: Neuer Tabellenführer nach Topspiel
- ≡ Diese Black-Friday-Deals brechen Rekorde
- W Trumps Zustand: Anlass zu großer Sorge